

Jahresbericht

2017

WIR RÄUMEN UM!
Wie soll euer YOUTH POINT AUSSEHEN???

02.02. bis 21.02.

Macht mit bei
Planung
und Umsetzung!



im Rahmen unserer
Öffnungszeiten:
Di-Mi 15:00-20:00
Do-Sa 14:00-20:00

 [youthpoint.donbosco](https://www.facebook.com/youthpoint.donbosco)



Das beste Raumkonzept wird prämiert!

LAND  KÄRNTEN
Jugendreferat


KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Inhalt

<i>Allgemeines</i>	3
<i>Wer wir sind</i>	3
<i>Team</i>	3
<i>Öffnungszeiten</i>	4
<i>Das Jugendzentrum als Treffpunkt</i>	4
<i>Was so alles geschah</i>	6
<i>Wir räumen um! – Wie soll euer Youth Point aussehen?</i>	6
<i>Teilnahme am Kirschblütenlauf</i>	8
<i>Pfingstfahrt nach Wien</i>	10
<i>Überlegungen zur geschlechtersensiblen Arbeit im Jugendzentrum</i>	11
<i>Burschenarbeit</i>	12
<i>Mädchenarbeit</i>	12
<i>Übernachtungsaktionen</i>	13
<i>Ferienfrühstück</i>	15
<i>Sommerausflüge</i>	16
<i>Spielefest in der Hubertussiedlung</i>	17
<i>Escape the Youth Point</i>	18
<i>Hinausreichende Jugendzentrumsarbeit</i>	19
<i>Klagenfurter Jugendfußball Trophy</i>	20
<i>Workshopangebot für Schulklassen und Jugendgruppen</i>	23

Youth Point Don Bosco Siebenhügel

Was sonst noch geschah 24

Vernetzung und Kooperationen 24

Daten und Fakten 25

Literatur 26

Allgemeines

Wer wir sind

Als Teil des Klagenfurter Netzwerkes für Jugendsozialarbeit ist der Youth Point Don Bosco für die Offene Jugendarbeit in Waidmannsdorf zuständig. Ganz im Sinne Don Boscos und der Offenen Jugendarbeit geht es bei uns in erster Linie um ein Miteinander. Im Vordergrund steht für uns Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, Interessen zu wecken, Stärken zu fördern und die Individualität jedes Einzelnen zu berücksichtigen. In unserem Verständnis ist Offene Jugendarbeit ressourcenorientiert und zielt auf ein ganzheitliches Verständnis von Jugendlichen bei deren Entwicklung eines eigenen Lebensentwurfes ab. Im folgenden Bericht werden wir, exemplarisch für unsere tägliche Arbeit, einige unserer Projekte von 2017 detaillierter beschreiben.



Team

Das Team vom Youth Point Don Bosco bestand 2017 aus folgenden MitarbeiterInnen:

Mag.^a Silvia Vrzak: seit November 2004, Pädagogin, Projektleitung Youth Point, pädagogische Leitung Soziales Jugendwerk Don Bosco

Tino Writz, B.Sc. : seit November 2011, von Oktober 2016-Oktober 2017 in Bildungska-
renz, Psychologe i.A., Jugendarbeiter

Marko Mudri, B.Ed: bis Oktober 2017, Karenzvertretung für Tino Writz, Pädagoge, Ju-
gendarbeiter

Mag.^a Ina Reimann: seit September 2012, Pädagogin, Jugendarbeiterin

Bianca Unger, B.Ed.: seit Juli 2012, Pädagogin, Jugendarbeiterin

Dipl.Ing. Muamer Krajisnik: seit Mai 2013, Fußballtrainer

Susanna Steiner: seit Februar 2016, Pädagogin i.A., Jugendarbeiterin

Öffnungszeiten

Dienstag – Mittwoch: 15:00-20:00

Donnerstag –Samstag: 14:00 – 20:00

Hinausreichende Arbeit: Mittwochnachmittag

Fußballtraining: Montag (Viktring), Dienstag (Fischl), Mittwoch (Waidmannsdorf) und Freitag (St. Ruprecht)

Das Jugendzentrum als Treffpunkt

Der Youth Point Don Bosco Siebenhügel stellt ein Zentrum der Begegnung in Waidmannsdorf dar. An fünf Tagen in der Woche haben Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren die Möglichkeit unsere Jugendeinrichtung zu besuchen. Während der Öffnungszeiten stehen den BesucherInnen mindestens zwei BetreuerInnen als AnsprechpartnerInnen und Bezugspersonen zur Verfügung.



Auf über 200m² Fläche können die BesucherInnen ihren Hobbies und Interessen nachgehen, Freunde treffen oder einfach nur relaxen. In den Räumlichkeiten finden die Jugendlichen zahlreiche Spielmöglichkeiten vor, wie z.B. einen Balancatisch, einen Billardtisch, Playstation, Xbox, zahlreiche

Youth Point Don Bosco Siebenhügel

Gesellschaftsspiele, Internetzugang, Floorhockey, Bälle, ein Indoboard, Tischtennis usw. Die Außensportanlage des Youth Point Don Bosco erstreckt sich auf über 2300m². Darauf befinden sich ein Fußballplatz, ein Beachvolleyballplatz, ein Hartplatz zur Mehrzwecknutzung, ein Kinderspielplatz, eine vielfältig nutzbare Grünfläche mit Jugendzone, Trampolin und Tischtennistisch.

Der Youth Point Don Bosco Siebenhügel als offener Treffpunkt, mit all seinen Regeln, Handlungsverbindlichkeiten und angestrebten Umgangsformen bietet Raum für soziales Lernen, Kommunikation, sowie das Experimentieren mit Rollen. In einem Milieu gegensei-



tiger Achtung, Rücksichtnahme und Akzeptanz können Jugendliche die unterschiedlichen Angebote und Ressourcen der Einrichtung freiwillig und ohne Leistungsdruck nutzen. Dadurch wird „Gemeinsamkeit“ und soziales Lernen im Gruppenzusammenhang ermöglicht.

Die Woche ist durch gezielte Angebote strukturiert, die parallel zum offenen Betrieb angeboten werden. Die Teilnahme ist natürlich auch hier freiwillig. Folgende Angebote konnten die jungen BesucherInnen in Anspruch nehmen:

- **Dienstag:** Kreativtag
- **Mittwoch:** YP-Betrieb sowie Hinausreichende Arbeit in der Hubertusstraße und Fußballtraining
- **Donnerstag:** Mädchen-/Burschenabend, einmal im Quartal für einen Monat lang Jugendrat
- **Freitag:** Kochclub
- **Samstag:** Jeden 2. Samstag Turniertag



Was so alles geschah...

Wir räumen um! - Wie soll euer Youth Point aussehen?

Eines der zentralen Arbeitsprinzipien der Offenen Jugendarbeit ist die Partizipation und Mitsprache von Jugendlichen zu fördern und ihnen Raum zur Mitbestimmung zu ermöglichen. Aktives Mitgestalten und die Übernahme von Verantwortung spielten auch in dem Partizipationsprojekt "Wir räumen um - Wie soll Euer Youth Point aussehen?" eine große Rolle.



Aufgrund der technologischen Veränderungen der letzten Jahre und der Möglichkeit am Handy Spiele zu spielen sowie über mobiles Internet oder WLAN (welches die Jugendlichen auch im Youthpoint kostenfrei nutzen können) zu surfen, entstand die Notwendigkeit den hinteren Raum des Jugendzentrum umzufunktionieren. Dieser Raum war zuvor mit 3 Standcomputern ausgestattet und blieb in der letzten Zeit meist ungenutzt. So entstand die Idee in einem partizipativen Projekt das Jugendzentrum umzugestalten, also sowohl die Einrichtungsgegenstände im gesamten Jugendzentrum neu zu strukturieren als auch ein

Konzept für den ehemaligen PC-Raum zu entwerfen in das die Farbgebung der Wände, Gestaltung und Umsetzung mit einbezogen werden sollte. Mittels eines Flyers in sozialen Medien, in einer nahegelegenen Schule und im Youthpoint wurde auf das Projekt aufmerksam gemacht, welches im Februar stattfand.

Um den Jugendlichen die räumliche Vorstellung zu erleichtern wurde ein Miniatur-Jugendzentrum gebaut, welches maßstabsgetreu dazu diente alle Einrichtungsgegenstände hin und her zu stellen und so die geplante neue Raumgestaltung hinsichtlich ihrer Funktionalität zu überprüfen. Die Jugendlichen konnten das Jugendzentrum mit all seinen Spiel- und Sitzmöglichkeiten so gestalten, wie es Ihnen am besten gefällt und jede/r BesucherIn sowie

Youth Point Don Bosco Siebenhügel



auch die SchülerInnen und Schüler einer nahegelegenen Schule hatten die Möglichkeit fertig geplante Konzepte in einem Ideenwettbewerb einzureichen. Die Vorschläge wurden abfotografiert und anonymisiert, damit eine unparteiische Bewertung der Jury, welche in diesem Fall aus den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums bestand, möglich wurde. Nach einem Auswahlverfahren wurde dann der beste und praktikabelste Vorschlag ausgewählt und prämiert. Auch Vorschläge mit einem ähnlichen Konzept bekamen kleine Preise überreicht. Den Jugendlichen hat die Möglichkeit an der Planung und im Anschluss auch an der Umsetzung beteiligt zu sein, sehr gefallen. 38 Jugendlichen haben an dem Projekt teilgenommen.



Mag.^a Ina Reimann

Teilnahme am Kirschenblütenlauf

Ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft anderen Menschen zu helfen sind, unserer Meinung nach, wesentliche Grundpfeiler einer gut funktionierenden Gesellschaft. Dies bei Jugendlichen zu fördern ist uns ein großes Anliegen. Auch in diesem Jahr waren einige Jugendliche motiviert sich für einen guten Zweck zu engagieren und beim Kirschenblütenlauf in Krumpendorf, der vor einige Jahren ins Leben gerufen wurde, an den Start zu gehen. Das Startgeld der TeilnehmerInnen kommt der Kinderkrebshilfe zu Gute und wurde für die Jugendlichen des Youth Points dieses Jahr von Stadträtin Ruth Feistritzer zur Verfügung gestellt. Nach einem interessanten Aufwärmprogramm wurden 8 oder 4 Kilometer gelaufen und die sportbegeisterten Jugendlichen erzielten zum Teil beachtliche Zeiten. Nach dem Lauf nutzte das "Team Youth Point" noch die nette Atmosphäre vor Ort, um den gemeinsamen Tag ausklingen zu lassen und bereits die Teilnahme im nächsten Jahr zu planen.



Mag.^a Ina Reimann

Jugendrat



Eines der Arbeitsprinzipien der Offenen Jugendarbeit ist die Partizipation und Mitsprache von Jugendlichen zu fördern. Die Interessen der Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund.

Aktives Mitgestalten, Mitentscheiden und das Übernehmen von Verantwortung in Angelegenheiten, welche die Jugendliche selbst betreffen, ist dabei von großer Bedeutung.

Um den Jugendlichen im Jugendzentrum dafür eine Plattform zu bieten wurde schon vor 4 Jahren das langfristige Projekt „Jugendrat“ eingeführt. Die Teilnahme zahlreicher Jugendlicher an dem Projekt bestätigt den Erfolg und die Notwendigkeit Partizipationsprozesse im Jugendzentrum in Bewegung zu setzen und aktiv zu unterstützen.

Dieses Jahr tagte der Jugendrat pro Quartal einen Monat lang an jedem Donnerstag. Dabei wurden zunächst Ideen gesammelt und jeweils am letzten Donnerstag des Monats eine Entscheidung getroffen. Beschlussfähig ist der Jugendrat dann wenn eine demokratische Mehrheit entstehen kann, also ab drei Personen.

Pro Quartal konnten die Jugendlichen darüber entscheiden, für welchen Zweck oder welche Anschaffung sie 200 € verwenden wollten. Jedes Quartal wurde dabei einem anderen Thema gewidmet. Im ersten Quartal wurde über eine Anschaffung für den Outdoorbereich diskutiert, im Zweiten über einen zusätzlichen Ausflug im Rahmen des Sommerprogramms. Das dritte Quartal widmete sich einer Aktion in Klagenfurt und der näheren Umgebung, das Vierte einer Anschaffung für das Jugendzentrum.



Bei den Diskussionen, die durchaus auch sehr hitzig verlaufen können, wird besonders darauf geachtet, dass die Gesprächskultur gewahrt wird, jeder zu Wort kommt und seine Meinung sachlich vertreten darf.

Das längerfristig angesetzte Projekt zielt darauf ab, den Jugendrat als politisches Instrument zu sehen, welches die Jugendlichen noch mehr an Entscheidungen die den Jugendzentrumsalltag betreffen teilhaben lässt und so ein Bewusstsein für die Mitsprache bei gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen anregt!

Mag.^a Ina Reimann

Pfingstfahrt nach Wien

Anlässlich des Don Bosco Jugendfestivals organisierte der Youth Point Don Bosco zu Pfingsten eine Wochenendfahrt mit Jugendlichen nach Wien. Solche Ausflüge bieten eine gute Möglichkeit mit den Jugendlichen noch näher in Kontakt zu kommen, Vertrautheit aufzubauen, die Freundschaftsbeziehungen der Jugendlichen zu intensivieren und durch gemeinsame Erlebnisse die Beziehung untereinander und zu den BetreuerInnen zu vertiefen. Außerdem bot sich beim Festival zum einen die Gelegenheit andere Jugendliche aus ganz Österreich kennenzulernen und an dem vor Ort organisierten Fußballturnier teilzunehmen, zum anderen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit Wien zu entdecken.



Um den Aspekt der Partizipation zu berücksichtigen wurden die 14 teilnehmenden Mäd-



chen und Burschen vor ab in die Gestaltung des Programms mit einbezogen. So wurde am

ersten Tag nach der Ankunft die Wiener Innenstadt mit dem Stephansdom besichtigt und später das Angebot am Festivalgelände des Don Bosco Haus genutzt, wie beispielsweise die Möglichkeit Jonglieren zu lernen, eine Feuershow anzuschauen oder am Trockeneisworkshop teilzunehmen. Ein Teil der Jugendlichen spielte am Nachmittag beim Fußballturnier mit. Abends wurde noch ein Spaziergang durch Wien gemacht und die Gegend erkundet. Am nächsten Tag stand ein gemeinsamer Ausflug auf den Donauturm auf dem Plan und trotz des nicht so schönen Wetters wurde anschließend in der Donau gebadet, bevor sich die Gruppe wieder auf die gemeinsame Rückfahrt nach Klagenfurt begab.

Überlegungen zur geschlechtersensiblen Arbeit im Jugendzentrum

Sowohl Burschen als auch Mädchen sehen sich in der Gesellschaft mit sehr rigiden Rollenbildern und Zuschreibungen konfrontiert. Burschen orientieren sich nicht selten an einem Männlichkeitskonzept das Stärke und Dominanz vorsieht und geraten dadurch unter starken Druck. Mädchen hingegen machen nicht selten Erfahrung mit Ausgrenzung und gesellschaftlicher Entwertung. Ziel der geschlechterreflektierenden Arbeit ist es Mädchen und Burschen zu stärken, sie in ihren Auseinandersetzungs-, Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozessen mit Geschlechtsrollenstereotypen zu unterstützen und zu begleiten. Mädchen und Jungen sollen in ihren Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen gefördert und bestärkt werden mit dem Ziel der Sensibilisierung, Selbstreflexion und Selbststärkung. Die Erweiterung des eigenen Handlungsspektrums sowie die Förderung der Eigenkompetenz stehen dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang hat sich, aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse von Burschen und Mädchen, das Arbeiten in geschlechtshomogenen Gruppen sehr bewährt.

Burschenarbeit

Auch heuer fand regelmäßig Burschenarbeit statt. Da sich die Gruppe der männlichen Besucher des Youth Points auch in diesem Jahr vorwiegend aus sehr sportbegeisterten Jugendlichen zusammensetzte, waren die Angebote an den Burschenabend sehr an Bewegung orientiert. Unter anderem wurde Fußball, Tischtennis, Floor Hockey und Basketball gespielt, SUP fahren ausprobiert sowie das Klettern im Hochseilgarten. Weiters wurden fast einmal pro Monat ein Ausflug in der geschlechtshomogenen Gruppe gemeinsam geplant, Strategie und Gesellschaftsspiele gespielt und die Burschen konnten sich beim Ringen messen. Natürlich wurde auch wieder gekocht und verschiedene Rezepte ausprobiert. Auch die Themen der Burschen fanden wieder Gehör und so wurde über die verschiedensten aktuellen Geschehnisse und persönliche Themen gesprochen und diskutiert.

Martin Writz, BSc.

Mädchenarbeit

Nach wie vor werden Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit größtenteils von Burschen genutzt und auch das Angebot in Jugendzentren wirkt auf den ersten Blick burschenorientiert. Umso wichtiger ist es Mädchen aktiv als Zielgruppe der offenen Jugendarbeit zu betrachten und Angebote zu schaffen, in denen Mädchen sich einbringen, engagieren und ausprobieren können.

Im Rahmen der Mädchenarbeit werden verschiedene Erfahrungen gesammelt und die ständige Herausforderung sich gegenüber den Burschen durchzusetzen und zu behaupten bleibt aus. Ohne männliche Beobachtung und Dominanz können Mädchen ihre Bedürfnisse und Interessen entwickeln. Dabei spielt das selbstständige Agieren wie z.B. die Planung und Durchführung eigener Ideen in eine große Rolle. Mädchen sind dabei nicht nur diejenigen, die mitmachen, sich unterordnen oder hinterherlaufen. Sie werden sich ihrer Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen bewusst, was auch die Voraussetzung für Selbstständigkeit und Unabhängigkeit schafft. Zwar ist das Klima in einer Mädchengruppe

nicht immer harmonisch und konfliktfrei, jedoch setzen sich Mädchen eher mit ihren eigenen und den Eigenarten der anderen auseinander und achten auf Bedürfnisse, Interessen und Empfindungen (vgl. Klees Marburger Schumacher, S. 37)

Auch im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Mädchenarbeit viele Aktivitäten durchgeführt, da sich in diesem Jahr eine sehr konstante Gruppe an Mädchen für dieses Angebot begeistern konnte. Es wurde gespielt und Sport gemacht, gebastelt, gekocht und auch über verschiedene Themen diskutiert. Ebenso wie mit den Burschen wurden auch für die Mädchengruppe regelmäßige Ausflüge angeboten, die gemeinsam mit den Jugendlichen ausgesucht und geplant wurden. Besonderen Spaß hatten die Mädchen beim SUP fahren. Selbstverständlich stand auch eine Übernachtungsaktion im Youth Point wieder ganz vorne auf unserer To Do- Liste.

Mag.^a Ina Reimann

Übernachtungsaktionen

Seit vielen Jahren werden im Youth Point Don Bosco Siebenhügel regelmäßige Übernachtungsaktionen in geschlechtshomogenen Gruppen auf Wunsch der BesucherInnen hin angeboten. Während bis dato die Mädchen zum Teil sogar zweimal pro Jahr eine Übernachtung im Jugendzentrum einforderten musste so manche Burschenübernachtung mangels Teilnehmern trotz vorangegangenen Interessensbekundungen abgesagt werden – mittlerweile 3 konnten allerdings auch bis dato erfolgreich mit Burschen durchgeführt werden.

Übernachtungen im Jugendzentrum werden immer auf Wunsch der Zielgruppe hin angeboten und gemeinsam mit den potentiellen TeilnehmerInnen geplant. Von der Programmgestaltung bis hin zum Frühstücksangebot wird die Aktion zusammen mit dem/der hauptverantwortlichen BetreuerIn überlegt und eine Kostenübersicht erarbeitet. Voraussetzung für die tatsächliche Teilnahme ist das abgeben einer, von einer erziehungsberechtigten Person unterschriebenen, Anmeldung. Die Gruppengröße liegt zwischen 5-10 Jugendlichen und 2 männlichen oder 2 weiblichen BetreuerInnen.



Zumeist wird ein Treffpunkt am späten Nachmittag vereinbart und ein Ausflug wie zum Beispiel ins Kino, zum Bouldern oder Bowlingspielen durchgeführt. Zurück im Jugendzentrum wird gemeinsam gekocht und ein Spiele- und/oder Filmabend veranstaltet. Die Schlafplätze werden zu-

sammen aus Matratzen und mitgebrachten Schlafsäcken vorbereitet und irgendwann spät nachts kehrt Ruhe im Zentrum ein. Am nächsten Morgen klingt das gemeinsame Erlebnis noch bei einem ausgiebigen Frühstück gemütlich aus und das Zentrum wird gemeinsam aufgeräumt. Als besonders beschreiben sowohl die Jugendlichen als auch die BetreuerInnen die entspannte und vertrauensvolle Atmosphäre während dieser Aktionen. Neben Spaß und Spiel ergeben sich sehr häufig auch tiefergehende Gespräche, was sich auf die geschlechtshomogene Gruppenzusammensetzung aber auch auf das spezielle Setting zurückführen lässt.

Natürlich kann es auch immer wieder zu kleinen Streitereien und Unstimmigkeiten unter den TeilnehmerInnen kommen, aufgrund der kleinen Gruppengröße und der freien Zeiteinteilung gibt es allerdings immer genug Raum um Konflikte positiv aufzulösen.

Mag.^a Silvia Vrzak

Ferienfrühstück

Um der Langeweile in den Semester- und Osterferien zu entfliehen, bot der Youth Point Don Bosco auch in diesem Jahr von Dienstag bis Freitag zusätzlich zu den Nachmittagsöffnungszeiten einen kostenlosen Ferienbrunch in der Zeit von 10:00-12:00 Uhr an. Dieses Angebot wird von unseren BesucherInnen sehr gerne angenommen, da das gemeinsame Frühstück, Quatschen und Spielen jedes Jahr in einer sehr gemütlichen Atmosphäre stattfindet. Aus diesen Erfahrungen heraus wurde dieses Angebot in den Sommerferien erweitert. In diesen konnten die Jugendlichen einmal wöchentlich, jeden Mittwoch, gemeinsam im Youth Point gebruncht werden.



Mag.^a Ina Reimann

Sommerausflüge



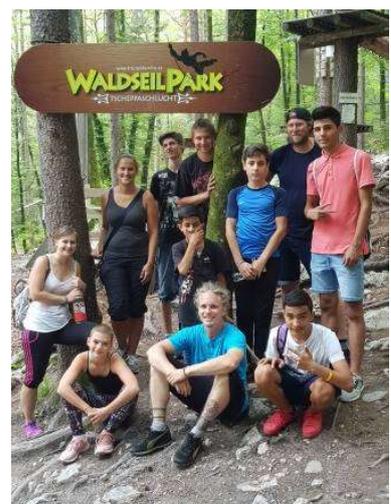
Viele Eltern müssen in den Sommermonaten arbeiten und haben nicht die Zeit oder Möglichkeit um mit ihren Kindern jede Woche einen Ausflug zu machen.

Der Youth Point Don Bosco Siebenhügel gibt den Jugendlichen zum einen die

Gelegenheit zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugzielen zu gelangen, welche in ihrem Alter selbst nur schwer zu erreichen sind.

Zum anderen werden aber auch Freizeitmöglichkeiten aufgezeigt, welche sich unmittelbar in der Nähe befinden und in Zukunft von den Jugendlichen selbst aufgesucht bzw. erlebt werden können.

Im Frühjahr wurden auf einem Plakat Vorschläge von den Jugendlichen zum Thema Sommerausflüge gesammelt und abgestimmt. Daraufhin fanden in den Sommerferien 2017 5 verschiedene Ausflüge mit 31 TeilnehmerInnen statt. Diese waren für die Jugendlichen kostenfrei und es wurde auch immer für eine entsprechende Verpflegung gesorgt.



Mag.^a Ina Reimann

Spielefest in der Hubertussiedlung

Wegen der starken Unwetter im Frühjahr und der langen Sperrung der Parks fand unser jährliches Hubertussiedlungsfest im Jahr 2016 im Herbst statt. Örtlichkeit war wie immer jener Spielplatz welchen die JugendarbeiterInnen jeden Mittwoch aufsuchen (siehe Hinreichende Jugendarbeit). Dazu wurden wieder alle Kinder, Jugendliche und Erwachsenen aus der Umgebung eingeladen. Das Youth Point Team sorgte für eine ausreichende und natürlich auch kostenfreie Verpflegung, sowie für verschiedenste Spiel- und Sportangebote. Neben dem Fußballturnier, der Schmink- und Bastelstation und den Geschicklichkeitsspielen gab es auch noch ein preisprämiiertes Schätzspiel und einen Rätselpass. Das Highlight in diesem Jahr war das Human Balanca – ein riesiges, aufblasbares Balancafeld, in dem die Kinder und Jugendlichen an Stangen wie Balancafiguren Fußballspielen konnten,



Bianca Unger, B.Ed

Escape the Youth Point

Das Ziel eines sogenannten Live-Escape-Games ist es, in einer bestimmten Zeit einen oder mehrere Räume nach Hinweisen zu durchsuchen, Rätsel zu lösen oder Codes zu knacken



und so Schlüssel zu finden, um schließlich durch Zusammenarbeit des Teams aus dem Raum zu entkommen. Diese noch recht neue Möglichkeit der Freizeitgestaltung erfreut sich unter Jugendlichen und auch jungen Erwachsenen immer größerer Beliebtheit. So wollten auch wir

den Jugendlichen des Jugendzentrums die Möglichkeit bieten, dies auszuprobieren und starteten bereits 2016 die Aktion „Escape the Youth Point“. Aufgrund der großen Begeisterung der Jugendlichen und besonders hervorzuhebenden Gruppenarbeit der TeilnehmerInnen wurde dieses Jahr ein zweiter Escape-Tag mit neuen Rätseln und Aufgaben organisiert an dem 24 Jugendliche in 5 Teams teilnahmen. Wertvolles Ziel dabei war, die Teamfähigkeit der Jugendlichen auszubauen, in dem sie



lernen, dass die Kommunikation und die Zusammenarbeit eine sehr große Rolle spielen, wenn man als Gruppe Ziele erreichen will. Die Fähigkeiten jedes Einzelnen mussten dabei geschickt eingesetzt werden. Außerdem werden das logischen Denken und die Problemlösungsfähigkeit unter Zeitdruck gefördert und die Jugendlichen dazu ermutigt ihre Talente einzusetzen, um so die Gruppe voranzubringen. So kann auch dazu beigetragen werden das Selbstbewusstsein zu fördern. Ein zusätzlicher Ansporn waren dabei natürlich auch die Preise, die jedes Team für sich erspielen konnte. Die zum Teil bunt zusammengewürfelten Gruppen zeigten einen starken Teamgeist, was auch als Erfolg der Arbeit mit den Jugendlichen im Jugendzentrum gesehen werden kann, da sie im Jugendzentrumsalltag täglich darin bestärkt werden respektvoll miteinander umzugehen, sich gegenseitig zuzuhören und ein Miteinander aller Jugendlichen im Vordergrund steht.

Mag.^a Ina Reimann

Hinausreichende Jugendzentrumsarbeit

Die mobile, hinausreichende oder aufsuchende Jugendarbeit dient als Ergänzung einer einrichtungszentrierten Arbeit. Sie findet an einem Ort in der Öffentlichkeit statt, der Jugendlichen einen Lebensraum bietet. Zu ihren Aufgaben zählen unterstützende, beratende und hilfestellende Tätigkeiten. Diese sind orientiert an den Bedürfnissen und Ressourcen der jungen Menschen, die dort ihre Freizeit verbringen. Durch aufsuchende Jugendarbeit wird ermöglicht, Jugendliche in ihrem persönlichen Lebensraum zu begegnen. Sie bietet die Möglichkeit einen Einblick in die Lebenswelt der Jugendlichen zu bekommen und sie dort zu begleiten. Immer wieder werden Jugendliche von öffentlichen Gebieten verdrängt oder in für sie geschaffene Gebiete umgesiedelt. Oft Bedarf es besonders dann einer unterstützenden und beratenden Jugendarbeit (vgl. Krafeld, 2004, S.8-11).

Die hinausreichende Jugendzentrumsarbeit hilft dabei, jene Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die das Jugendzentrum nicht besuchen. Einige wissen nicht, dass es ein Jugendzentrum in ihrer Nähe gibt, andere wollen oder können das Angebot nicht annehmen, aus verschiedensten Gründen. Der hinausreichende Ansatz ermöglicht es auch, sie über die Angebote und Projekte zu informieren und auch einiges davon mit hinaus zu nehmen (vgl. Krafeld 2004, S. 27f.).

In der Wintersaison (Anfang November bis Ende März) liegt der Fokus unserer hinausreichenden Tätigkeit mehr auf dem Aufrechterhalten der Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen vor Ort, Spielanimation wird nur bedingt angeboten. Zu diesem Zwecke gehen 2 Mitarbeiter/innen ausgestattet mit heißem Tee, Becher und Infomaterial zu unseren Angeboten im Youth Point in die Siedlung. Wie auch schon in den letzten Jahren wurde das besuchte Gebiet bis zum Siebenhügelpark ausgeweitet. Auch in dieser Zeit trafen wir auf viele uns bekannte Jugendliche und konnten auch einige Neue kennenlernen, die wir über unsere Einrichtung und die Angebote informieren konnten.

Wie schon in den Jahren zuvor gingen in den Sommermonaten eine Betreuerin des Jugendzentrums gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des „Offenen Spielens“ der Pfarre jeden Mitt-

woch für ungefähr zwei Stunden zum Spielplatz der Hubertussiedlung. Von April bis November wird ein Wagen voller Spielen und Sportgeräten, einer Slackline, einem Balance-Board, Diabolos, Bällen und Decken mitgenommen.

Unger Bianca, B.Ed.

Klagenfurter Jugendfußball Trophy

Fußball ist unter den Jugendlichen eine sehr beliebte Mannschaftssportart und in den Siedlungen und Höfen in nahezu allen Klagenfurter Stadtteilen stark vertreten.

Auch aufgrund der mehrjährigen positiven Erfahrungen mit Fußballprojekten im Rahmen der Offenen Jugendarbeit wurde die „1. Klagenfurter Jugend-Fußball-Trophy“ vom Verein Soziales Jugendwerk Don Bosco in Kooperation mit der Stadt Klagenfurt ins Leben gerufen.

Unser Anliegen ist es, durch professionell gesteuerte sportliche Aktivitäten mit begleitender Fachbetreuung folgende Ziele zu erreichen:

- *Freudvolle Freizeitgestaltung*
- *Integration in eine Gruppe und Schaffung des Gefühls der Zugehörigkeit*
- *Freude an der Bewegung wecken*
- *Allgemeine körperliche Betätigung und Vitalisierung*
- *Schaffung eines Zugangs zu diversen Ballsportarten, im Besonderen Fußball*
- *Lernen, Regeln zu verstehen und zu akzeptieren*
- *Konfliktbearbeitung und Kommunikation*
- *Umgehen mit Enttäuschungen und inneren Spannungen*
- *Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen*
- *Aktive Suchtprävention durch sportliche Betätigung*

- *Kinder und Jugendliche die aus unterschiedlichen Gründen (Verletzung, Probleme mit Teamkameraden usw.) aus Vereinen ausgeschieden sind, finden eine Überbrückung zu einer Rückkehr in den Stammverein oder einen anderen Verein*

Das Projekt „1. Klagenfurter Jugend-Fußball-Trophy“ beinhaltet seit 2013 eine Outdoorvariante im Frühjahr/Sommer und ein Hallentraining im Herbst/Winter. Jede „Saison“ wird mit einem Turnier offiziell abgeschlossen. So auch im letzten Berichtsjahr.

Soziale Einrichtungen und Vereine, die in Klagenfurt tätig sind und Kinder und Jugendliche als Zielgruppe haben, konnten sich bei uns melden und für ein Fußballtraining anmelden. Die Dauer und der Ort des Trainings wurden mit der jeweiligen Einrichtung je nach Bedarf und Ressourcen individuell vereinbart.

Unser Angebot reichte von einer einmaligen Trainingseinheit bis hin zu einer mehrwöchigen Betreuung. Für das Training im Frühjahr/Sommer/Herbst nutzten wir den Sportplatz der Pfarre St. Josef Siebenhügel. Im Winter waren wir auch dieses Jahr wieder im Sportpark Klagenfurt eingemietet. Es konnte allerdings ebenso auch vor Ort in den Höfen und Parks bzw. auf Sportplätzen der eigenen Einrichtung trainiert werden. Trainiert wurde in 2- 3 Altersgruppen, je nach Standort: Kinder 6-12 Jahre; Jugendliche 12/13-18/19 Jahre und über 18 Jährige. Im Konzept ist vorgesehen, dass die teilnehmenden Einrichtungen eine eigene Begleitperson dem Training beistellen.

12. traditionelles Fußballturnier
Alle Angebote sind kostenlos

23.09.2017
9:00 Uhr Check-In 8:30

Stahloppelschuhe sind nicht erlaubt!!

Gruppen
6-13 Jahre
14-18 Jahre
19-25 Jahre

Anmeldung bis **21.09.2017** im Youthpoint!

Gespielt wird am Kleinfeld mit 5 Feldspielern/Innen und einem/er Tormann/trau

Youth Point Don Bosco Siebenhügel - Siebenhügelstr. 64 - 9020 Klagenfurt
Tel: 0676 9015440 - www.facebook.com/youthpoint.donbosco
Bei schlechtem Wetter findet das Turnier am 30.09.2017 statt - Infos auf Facebook!

KLAGENFURT AM WÖRTHERRSEE | Wörthersee | Youth Point Don Bosco Siebenhügel | LAND KÄRNTEN Jugendreferat

TeilnehmerInnenzahl 2017

466 Jugendliche und Kinder nahmen in diesem Jahr an verschiedenen Standorten an dem Trainingsprogramm teil. Insgesamt konnten von 2776 Trainingseinheiten verzeichnet werden.

ASO (Jan.-Jun. 16)	118
Fischl	170
Josefinum	873
Lerncafé	615
Offenes Spielen (6-12 Jährige)	416
St.Ruprecht	488
Youth Point Waidmannsdorf	829
Gesamt	2776

Zusätzlich zu den regelmäßigen Trainingseinheiten hat der Youth Point im Jahr 2017 an 3 externen Turnieren (Wien, St. Veit, Schärding) teilgenommen sowie 4 Turniere (Hallenturnier, Herbstturnier am Sportplatz der Pfarre St. Josef Siebenhügel, Turnier in der Hubertussiedlung, Turnier beim Come Together Fest im Strandbad) selbst organisiert.

Trainingsplan YP Don Bosco Siebenhügel:

Sommer: 5 Std/Woche plus Sozialbetreuungsstunden

Winter: 5 Std/Woche plus Sozialbetreuungsstunden

Mag.^a Silvia Vrzak

Workshopangebot für Schulklassen und Jugendgruppen

Der Youth Point Don Bosco Siebenhügel bietet laufend Workshops für Schulklassen und interessierte Jugendgruppen an.

In diesem Jahr wurden drei Workshops zu folgenden Themen angeboten:

->Alkoholprävention: Alkoholausstellung³

Im Rahmen des Workshops sollen Selbsterfahrung, alternative Angebote zu Alkohol sowie Wissensvermittlung dazu beitragen, den Erfahrungshorizont und die Handlungsmuster von Jugendlichen zu erweitern, um ihnen einen pädagogisch begleiteten Raum zu geben, sich mit ihrem Konsumverhalten auseinanderzusetzen und einen risikobewussten Umgang mit Alkohol zu entwickeln.

->Workshop zum Thema Antidiskriminierung

Im Hinblick auf Diskriminierungen übernehmen Jugendliche oft unbewusst Haltungen Erwachsener, ohne die Gelegenheit sich reflektiert mit diesem Thema zu beschäftigen. Der Workshop soll Jugendliche sensibilisieren und ihnen Erfahrungen ermöglichen, in denen sie sich mit solchen Prozessen auseinandersetzen können. Der Austausch untereinander, das gegenseitige Verständnis und das Miteinander sollen gefördert und Werte wie Toleranz, Respekt und die Fähigkeit zur Empathie vermittelt werden.

->Workshop zum Thema „Meine Klassengemeinschaft“

Dieser Workshop soll einen respektvollen Umgang untereinander aufzeigen und fördern. Die vier Stufen zur Konfliktlösung nach Marshall Rosenberg werden aufgegriffen, um an der Konfliktfähigkeit der TeilnehmerInnen zu arbeiten. Ebenso werden gemeinsam die Grundlagen einer gewaltfreien Kommunikation erarbeitet, mit dem Ziel ein positives Klassenklima zu fördern.

Ständige Weiterentwicklung aufgrund von Fortbildungen und Anpassung an aktuelle Themen führen auch in Zukunft zu einer regelmäßigen Überarbeitung des Workshopangebots.

Mag.^a Ina Reimann

Was sonst noch geschah

Weiters haben im letzten Berichtsjahr unsere traditionellen Feste und Feiern im Jugendzentrum - Faschingsparty, Weihnachtsfeier und ein besonders lustiges Krampuskränzchen stattgefunden.

Weitere Aktionen 2017

- Ostereiersuche
- Teilnahme am Schulfest der NMS Waidmannsdorf
- Krönung Halbjahresturniersieger
- Wasserbombenschlacht
- Herbstfußballturnier am Sportplatz
- Hallenfußballturnier im April
- Krönung Ganzjahresturniersieger
- Uvm.

Vernetzung und Kooperationen

Auch Vernetzung und Kooperation zählt zu unseren Arbeitsschwerpunkten. Dieser regelmäßige Austausch mit anderen sozialen und öffentlichen Einrichtungen soll dem Austausch von Informationen, dem Bündeln von Ressourcen und dem Nutzen von Synergieeffekten dienen

In folgende Vernetzungsgruppen ist der Youth Point Don Bosco Siebenhügel aktiv integriert:

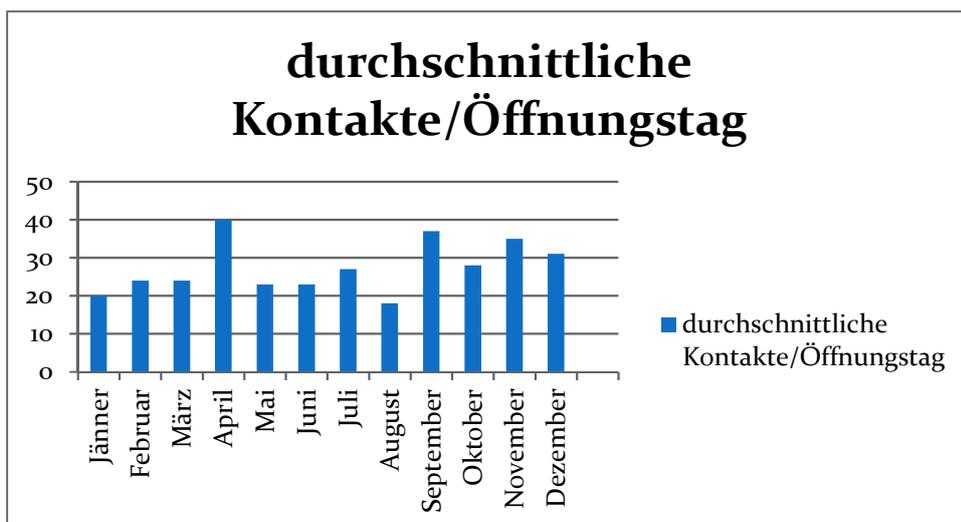
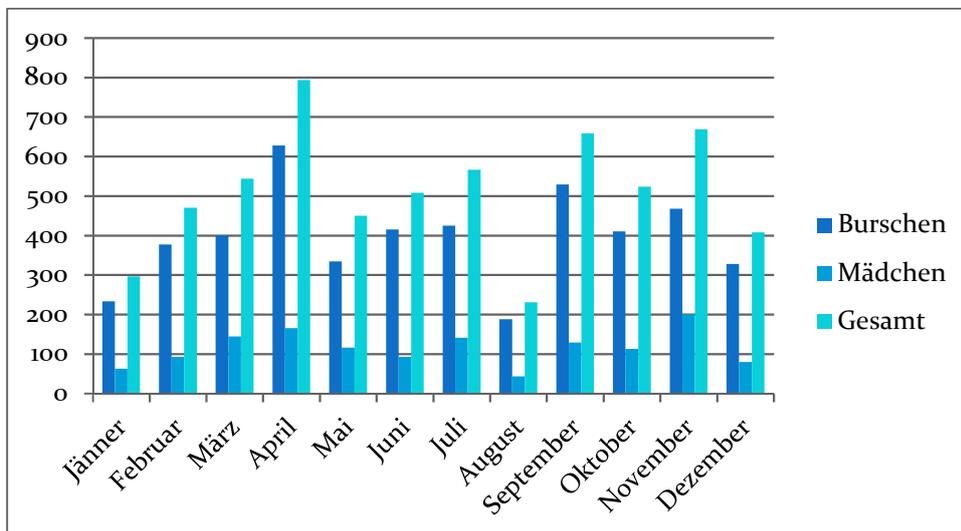
- Salzburger Wohnbau (Hubertussiedlung)
- Klagenfurter Jugendnetzwerk
- Netzwerk Offene Jugendarbeit Kärnten
- BOJA - Bundesnetzwerk Offenen Jugendarbeit

Als weitere enge Kooperationspartner können für das Jahr 2017 die NMS Waidmannsdorf, die NMS Viktring, der Verein Autark und die Abteilung Jugend und Familie des Magistrats Klagenfurt angeführt werden.

Mag.^a Silvia Vrzak

Daten und Fakten

Im Jahr 2017 konnten wir 6116 Kontakte verzeichnen. Das bedeutet einen Durchschnitt von 28 Kontakten täglich, wovon (23 Prozent- 1381) von Mädchen waren.



Mag.^a Silvia Vrzak

Literatur

Graf, Ulrike (2005): Mädchen. In: Deinet, Ulrich/ Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. 3. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden.

Klees, Renate/ Marburger, Helga/ Schumacher, Michaela (2011): Mädchenarbeit – Praxishandbuch für die Jugendarbeit Teil 1. 7 Auflage. Juventa Verlag Weinheim und München.

Krafeld, Franz Josef (2004): Grundlagen und Methoden aufsuchender Jugendarbeit. Eine Einführung. 1. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden.

Sturzenhecker, Benedikt/ Winter, Reinhard (Hrsg.) (2010): Praxis der Jungenarbeit. Modelle, Methoden und Erfahrungen aus pädagogischen Arbeitsfeldern. 3. Auflage. Juventa Verlag Weinheim und München.